KONZEPTSTUDIE BAUGEMEINSCHAFTSPROJEKT WILHELMSBURG
SUMMACUMFEMMER Architekt*innen

M 1:400
4m
10m
20m
40m
50m
60m
80m

UNORDENTLICHES GRÜN!

„UND DA GLAUB ICH EINFACH, (…) DASS (DIE LEUTE) DAS GRÜN ALS UNORDENTLICH EMPFINDEN. UND DAS IST ES JA AUCH, DAS IST JA DAS SCHÖNE DARAN. DAS IST JA EINE UNORDNUNG; DIE HINREIBEND IST- DAS IST CHAOS.
DAS MACHT EIN ARCHITEKT – VIELLEICHT SOGAR NACH DEM GOLDENEN SCHNITT – EIN HAUS GESTALTET DAS SO RICHTIG SCHÖN, UND DANN WÄCHST DA SO EINE PFLANZE DAVOR – EIN BAUM – UND VERDECKT DAS ALLES. HIN REIBEND."
INTERVIEW OT HOFFMANN MIT DIRK JUNKLEWITZ

EINE BAUGEMEINSCHAFT IST EINE ZIEMLICH DYNAMISCHE SACHE: IM VORDERGRUND STEHT NICHT DAS INDIVIDUUM, SONDERN DAS KOLLEKTIV.
EIN GEMEINSAMES HAUS IST WIE EIN GROßER ORGANISMUS: LEBENDIG, WACHSEND MANCHMAL AUCH ÜBERWUCHERND ODER AUSTROCKNEND.
GROßE GÄRTEN AUF DEN DÄCHERN DER HÄUSER SIND GLEICHERMAßEN SINNBILD UND AUFGABE:
AUCH HIER SOLL ES WACHSEN, AM BESTEN AUCH WUCHERN, HIER SOLL MAN SICH TREFFEN UND SORGE TRAGEN, FÜR DIE NATUR, ABER AUCH FÜR DIE HAUSGEMEINSCHAFT.

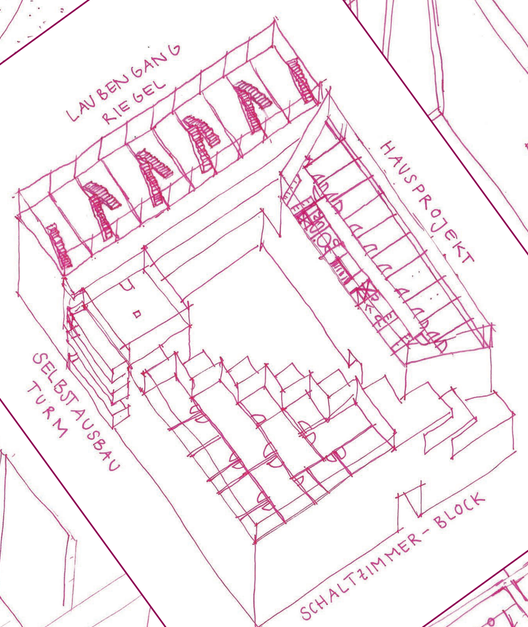
SELBSTBAU!

MANCH EINER ODER EINE IST MIT SEHR WENIG ZUFRIEDEN. UND HAT NICHTS DAGEGEN, SELBST HAND ANZUPACKEN. IM „SELBSTBAU-TURM" WERDEN DIE WOHNUNGEN IM ABSOLUTEN ROHBAUZUSTAND AN DIE BEWOHNER*INNEN ÜBERGEBEN: EINE GROßE LEERE FLÄCHE MIT EINEM INSTALLATIONSKERN IN DER MITTE. WER MÖCHTE IST, SCHLIEßT HIER NUR SEIN WC, DUSCHE ODER SEINE SPÜLE AN. MIT DER ZEIT BAUT MAN SICH VIELLEICHT EIN PAAR WÄNDE HINZU. UM SIE DANN IRGENDWANN DOCH WIEDER ZU ENTFERNEN, WEIL MAN GEMERKT HAT, DASS MAN SIE GAR NICHT BRAUCHT...

IN BASEL WURDEN VOR EINIGEN JAHREN WOHNUNGEN BERICHTET, DIE GENAU SO FUNKTIONIEREN: HTTPS://WWW.DEGELO.NET/PROJEKTE/LUENSTLERATELIERS-ERLENMATT-OST.PHP

WOHNEN AUF MEHREREN ETAGEN!

IM „LAUBENGANG-RIEGEL" WOHNT MAN AUF KLEINER GRUNDFLÄCHE, DAFÜR ÜBER MEHRERE ETAGEN HINWEG. FAST WIE IN EINEM KLEINEN REIHENHAUS – NUR IN LUFTIGER HÖHE. ZU DEN WOHNUNGEN GELANGT MAN ÜBER EINEN GEMEINSCHAFTLICHEN LAUBENGANG, DER DICHT MIT DEN PFLANZEN DER BEWOHNER*INNEN BEWACHSEN IST. DARUNTER BEFINDET SICH DIE LÜFTE UND DER WOHNBEREICH IM OBERGESCHOSS LIEGEN – VOR EINBLICKEN GESCHÜTZT – DIE PRIVATEN RÄUME



HAUSPROJEKT!

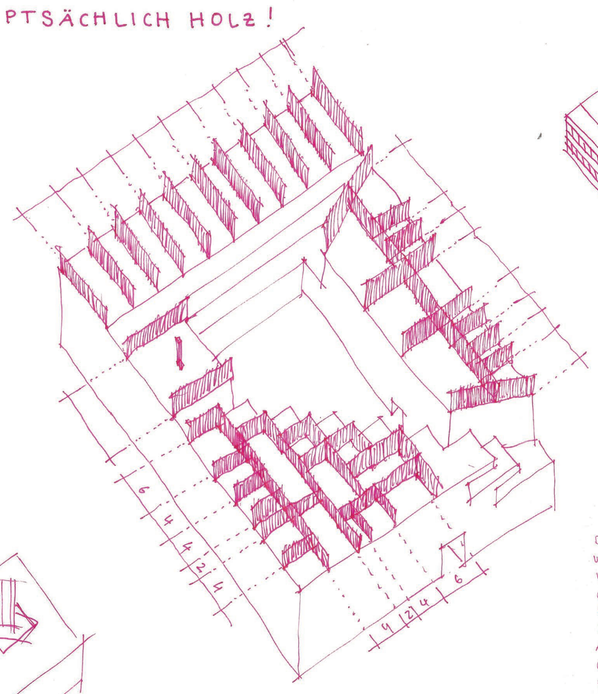
AN DEN BÄDERN ENTSCHEIDET SICH DIE FLEXIBILITÄT EINES WOHNGEBÄUDES. WER WIRKLICH NACHHALTIG BAUEN MÖCHTE, MUSS DESHALB ZWEI DINGE TUN: ZUNÄCHST MUSS ER ODER SIE DIE LAGE DER BÄDER IN STEIN MEIßELN – ÜBER ALLE GESCHOSSE HINWEG, IMMER AN DER GLEICHEN STELLE MIT AUSREICHENDER ANZAHL AN ROLLSTUHLGERECHTEN UND BARRIEREFREIEN AUSFÜHRUNGEN. SODANN MUSS ER DIE WOHNUNGEN ODER ZIMMER SO ORGANISIEREN, DASS JEDE BEWOHNER*IN ZUGANG HAT ÜBER DEN HAUSFLUR. DENKBAR IST, DASS MAN EIN PERSÖNLICHES BAD HAT (MANIFESTIERT IN EINEM EXKLUSIVEN SCHLÜSSEL). ODER ABER DAS TEILEN VIELER BÄDER MIT MITBEWOHNER*INNEN IN EINER GROßEN WOHNGEMEINSCHAFT. DER VORTEIL IST, DASS JEDER*R EIN ROLLSTUHLGERECHTES BAD NUTZEN KANN. DIE BÜNDELUNG DER BÄDER BRINGT EINEN WEITEREN VORTEIL: DIE BÄDER SIND TÄGLICH BÄDER, KÖNNEN ALSO OHNE ZUSÄTZLICHE MECHANISCHE BELÜFTUNG GENUTZT WERDEN

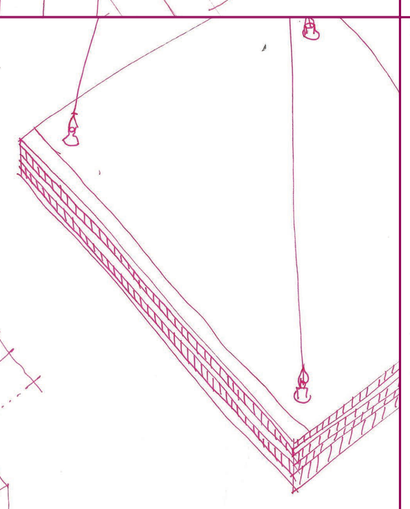
SCHALTZIMMER!

DIE LEBENS-UMSTÄNDE ÄNDERN SICH – KINDER KOMMEN UND GEHEN, PARTNERSCHAFTEN ENTSTEHEN UND LÖSEN SICH WIEDER AUF... WÄRE DOCH SCHÖN, WENN DIE WOHNUNG SICH DIESEM WECHSEL AUF EINFACHE WEISE ANPASSEN KÖNNTE. WIE WÄRE ES, WENN ALLE RÄUME GENAU GLEICH GROß SIND, ALSO SOWOHL KINDERZIMMER, SCHLAFZIMMER, BÜRO ODER GÄSTEZIMMER SEIN KÖNNEN? UND WENN ALL DIESE RÄUME FLEXIBEL MITEINANDER VERBUNDEN UND VONEINANDER GETRENNT WERDEN KÖNNTEN? IM „SCHALTZIMMER-BLOCK" SOLL MIT DIESER WOHNFORM EXPERIMENTIERT WERDEN

IM GENOSSENSCHAFTLICHEN WOHNPROJEKT „SAN RIEMO" HABEN WIR SOLCHE WOHNUNGEN MIT VIELEN TÜREN SCHON EINMAL AUSPROBIERT: WWW.SUMMACUMFEMMER.COM

HAUPTSÄCHLICH HOLZ!





DAS HAUS SOLL AUS HOLZ GEBAUT WERDEN – AUS SO VIEL HOLZ WIE MÖGLICH! DAS HAUS SOLL EIN EXPERIMENT WERDEN, WAS MIT HOLZ ALLES MÖGLICH IST. DAZU BRAUCHEN WIR ALLE EIN BISSCHEN MUT, DENN VIELE BAUREGELN SIND NOCH NICHT AN DIE TECHNISCHEN MÖGLICHKEITEN DES HOLZHAUSES ANGEPASST.
ABER DIE DINGE SIND IN BEWEGUNG UND WIR MÖCHTEN GEMEINSAM EINEN BEITRAG LEISTEN, UM NEUE IDEEN ZU ERMÖGLICHEN

KEIN KELLER!

LASST UNS AUF KELLER VERZICHTEN! DAS TIEFE EINGRABEN IN DEN UNTERGRUND IST OFT SEHR TEUER. LASST UNS KEINE TIEFGARAGE BAUEN, SONDERN MITTELS EINEM MOBILITÄTSKONZEPT ANDERE FORMEN DER FORTBEWEGUNG FÖRDERN. LASST UNS AUF KELLERABSTELLRÄUME VERZICHTEN, DENN MEIST HORTEN WIR DORT EH NUR ÜBERFLÜSSIGE DINGE. LASST UNS DAS GESPARTE GELD LIEBER IN VIELE BÄUME UND PFLANZEN STECKEN! SIE FREUEN SICH ÜBER DEN PLATZ FÜR IHRE WURZELN!

IM ERDGESCHOSS WIRD NICHT GEWOHNT!

DAS ERDGESCHOSS WIRD DER ORT DER GEMEINSCHAFT: HIER KOMMEN STADTQUARTIER UND HAUSGEMEINSCHAFT ZUSAMMEN. ALLE NUTZUNGEN SOLLEN DER GEMEINSCHAFT DIENEN UND MITEINANDER IN BEZIEHUNG TRETEN: DER WASCHSALON DER HAUSBEWOHNER*INNEN ETWA LIEGT DIREKT NEBEN DER QUARTIERSWERKSTATT UND DER GROßEN GEMEINSCHAFTSKÜCHE. STATT EINIGEN WENIGEN DINGEN, SOLLEN HIER MÖGLICHST VIELE UNTERSCHIEDLICHE DINGE STATTFINDEN

GEMEINSCHAFTSKÜCHE!

IM ERDGESCHOSS KÖNNTEN WIR EINE GROßE GEMEINSCHAFTSKÜCHE BAUEN. EIN KOCH ODER EINE KÖCHIN KÖNNTEN HIER JEDEN TAG FÜR ALLE KOCHEN. EIN WICHTIGER TEIL DER HÄUSLICHEN SORGEARBEIT WÄRE DANN VERGEMEINSCHAFTLICHT. DIE BEWOHNER*INNEN WÜRDEN HIER GEMEINSAM ESSEN, FEIERN, DISKUTIEREN, KINDER BESPRECHEN... KLINGT UTOPISCH? ES GIBT TOLLE BEISPIELE, ZUM BEISPIEL DIESES: WWW.KATHARDT.CH